

Mythen aus der Vergangenheit und die dritte Inkarnation Russlands seit 1721

22. Juni 2022 | Batiushka

Die erste und zweite Inkarnation von Russland

Die russischen Länder existierten bereits weit über tausend Jahre vor 2022 und nahmen viele sehr bedeutende politische und geografische Formen an. Diese könnten zu einem anderen Zeitpunkt beschrieben werden; hier haben wir keinen Platz dafür. In den letzten 300 Jahren, zwischen 1721 und dem 24. Februar 2022, gab es jedoch nur zwei Inkarnationen:

- Das Russische Reich (1721-1917) und
- die Sowjetunion mit der postsowjetischen Russischen Föderation (1917-2022).

Die UdSSR und ihre totalitären Verwerfungen sind im Westen ziemlich gut bekannt, aber selbst hier weigert sich der Westen immer noch, an die vielen „sowjetischen“ sozialen Tugenden zu glauben, an die freie Medizin, Bildung und Kultur, die alle vom Kaiserreich geerbt wurden. Der Westen hat sich mit seiner eigenen anti-russischen (als anti-kommunistisch getarnten) Propaganda selbst geblendet. Die Fortführung einer geschwächten UdSSR in der Postsowjetischen Föderation wurde vom Westen zunächst geliebt, da sie seine eigene Schöpfung war.

Tatsächlich schien die postsowjetische Föderation in vielerlei Hinsicht das Schlechteste des Westens übernommen und das Beste der Sowjetunion abgelehnt zu haben. Als Reaktion darauf schlugen einige vor, dass die Föderation in die UdSSR zurückkehren sollte. Das stand nie auf der Tagesordnung, es war ein Experiment, das gescheitert war. Andererseits war die Idee, dass die Föderation nur ein weiterer westlicher Schimpanse wie Japan werden würde, auch nicht zu verwirklichen. Die russischen Länder haben ihre eigene Identität, ihre eigene Zivilisation.

Doch das Russische Reich ist im Westen so gut wie unbekannt, da der Westen immer noch seiner eigenen Unwissenheit und seinen Lügen über das Reich glaubt. Schließlich war es der Westen, der es mit Hilfe interner Verräter und dekadenter Aristokraten zerstörte, die die Armen grausam ausbeuteten und so den Untergang des Reiches garantierten. Es überrascht nicht, dass viele dieser Verräter bald darauf in den Westen auswanderten, angesichts der Katastrophe, die sie mit westlicher Unterstützung in Russland angerichtet hatten.

Wir werden daher im Folgenden einige Zeit damit verbringen, diejenigen zu desillusionieren, die immer noch an die rassistischen westlich-sowjetischen Propaganda-Stereotypen von der „tyrannischen asiatischen Autokratie“ und dem „rückständigen Obskurantismus“ glauben, der die Bevölkerung in einem Zustand der Armut und Unwissenheit hielt. Der herablassende Westen sagte: „Wären sie doch nur wie wir klugen westlichen Menschen, dann wäre alles gut.“

Wir werden uns mit diesen Realitäten befassen¹, erstens, weil sie so wenig bekannt sind und viele immer noch an die Mythen glauben, und zweitens, weil die positiven Aspekte des vorrevolutionären Imperiums das Herzstück der UdSSR sind und auch das Herzstück der heutigen Dritten Inkarnation sein werden (siehe weiter unten). Im Folgenden betrachten wir das reale Russische Reich.

Die Wirtschaft

In den 20 Jahren vor 1917 wuchs die Bevölkerung des Reiches um 62 Millionen, also um etwa 50 Prozent. Es war eine Zeit, in der sich die Industrialisierung und Modernisierung sehr stark beschleunigte. Das Volkseinkommen und die Produktivität stiegen so schnell wie nirgendwo sonst auf der Welt, und der Haushalt verdreifachte sich. Die persönliche Besteuerung im Russischen Reich war halb so hoch wie in Frankreich und Deutschland und ein Viertel so hoch wie in Großbritannien.

Das Durchschnittseinkommen war höher als in jedem anderen westeuropäischen Land und lag nur unter dem der USA. Die Preise gehörten zu den niedrigsten der Welt, und Inflation und Arbeitslosigkeit gab es praktisch nicht. Dank der Währungsreform, die der Zar persönlich 1897 durchsetzte, war der Rubel durch Gold garantiert. Das Reich verfügte über die größten Goldreserven der Welt, und der russische Goldrubel ist nach wie vor eine der sichersten Anlagen der Welt.

Zwischen 1890 und 1913 stieg das BSP um das Vierfache. Die Förderung von Kohle und die Produktion von Gusseisen stiegen um das Vierfache, die von Kupfer um das Fünffache. Zwischen 1911 und 1914 stiegen die Investitionen in den Maschinenbau um 80 Prozent, und in vielen Städten hatte die Elektrifizierung begonnen. Im Jahr 1901 förderten die USA 9,9 Millionen Tonnen Öl, Russland 12,1 Millionen Tonnen. Zwischen 1908 und 1913 übertraf die Produktivität die der USA, Großbritanniens und Deutschlands. Das Reich war der größte Exporteur von Textilien und einer der größten Exporteure von Metallen und Technik. Russland war auf dem besten Weg, bis 1950 die führende Weltwirtschaft zu werden und sowohl Europa als auch die USA zu übertreffen.

Infrastruktur und Landwirtschaft

Die Transsibirische Eisenbahn wurde auf Drängen des letzten Zaren gegen alle Widerstände fertiggestellt. Innerhalb von 20 Jahren verdoppelte sich die Länge des Eisenbahn- und Telegrafennetzes, und das Tempo des Eisenbahnbaus war eines der höchsten in der Welt, während das spätere sowjetische Tempo nur ein Bruchteil davon war. Ihre Lokomotiven gehörten zu den besten der Welt. Aus diesem Grund kamen in Russland gepanzerte Züge auf. Die größte Flotte von Flussschiffen der Welt verdoppelte in dieser Zeit ihre Tonnage. Die Flugzeugindustrie war der amerikanischen ebenbürtig.

Die Autoindustrie befand sich in einer ähnlichen Situation wie die deutsche, russische Autos gewannen Rennen bei den Rallyes in Monte Carlo und San Sebastian. Die Motoren von Mercedes und Daimler wurden von dem russischen Ingenieur Boris Lutschkoj erfunden. Das vorrevolutionäre Russland erfand auch: den drahtlosen Telegrafen, den Hubschrauber, das Fernsehen, die Kinonachrichten, die Straßenbahn, Wasserkraftwerke, den elektrischen Pflug, das U-Boot, den Fallschirm, das Radio, das Elektronenmikroskop, den Pulverfeuerlöscher, die astronomische Uhr, den Seismo-

1 Als maßgebliche statistische Quelle, zusammengestellt von meinem Freund A. A. Borisiuk, siehe „The History of Russia Which They Ordered to be Forgotten“, Veche, 2018. Darin sind zum ersten Mal alle vorrevolutionären, sowjetischen und Emigrantenstatistiken (auf Russisch) zusammengefasst.

graphen, den elektrischen Omnibus, das Flugboot, den Eisbrecher, das Motorrad, das Luftschiff und doppelstöckige Eisenbahnwaggons.



Die **Allrussische Industrie- und Handwerksausstellung 1896** fand in der Messestadt von Nischni Nowgorod statt. Neben diversen bautechnischen Werken des Ingenieurs Wladimir Schuchow war unter anderem das erste russische Automobil der Firma Jakowlew & Frese zu sehen.

Dank der Agrarreform gehörten bis 1914 100 Prozent des nutzbaren Bodens im asiatischen Russland und 90 Prozent im europäischen Russland dem Volk. Das Reich war der größte Exporteur von Getreide, Flachs, Eiern, Milch, Butter, Fleisch und Zucker in der Welt. Die Weizenernte war um ein Drittel größer als die der USA, Kanadas und Argentiniens zusammen. Die Getreideproduktion verdoppelte sich während seiner Herrschaft, und die Zahl der Rinder stieg um 60 Prozent. Auch bei der Zahl der Pferde, Kühe und Schafe lag das Reich weltweit an erster Stelle, bei der Zahl der Schweine und Ziegen war es eines der größten.

Soziale Gerechtigkeit, Gesundheit und Bildung

Ab Juni 1903 waren alle Arbeitgeber im Russischen Reich verpflichtet, allen Arbeitnehmern und ihren Familien, die einen Unfall erlitten hatten, Sozialleistungen und Renten zu zahlen. Diese betrugen zwischen 50 Prozent und 66 Prozent des Lohns. Im Jahr 1906 wurden Gewerkschaften gegründet, und ab Juni 1912 wurde eine obligatorische Krankenversicherung am Arbeitsplatz eingeführt, die bei Krankheit oder Unfall greift. Die Sozialversicherungsgesetzgebung wurde vor anderen europäischen Ländern und den USA eingeführt. Der US-Präsident William Taft (1909 bis 1913) erklärte dazu: „Ihr Zar hat eine so perfekte Arbeitsgesetzgebung geschaffen, wie sie kein demokratischer Staat vorweisen kann.“

Im Jahr 1898 führte das Zarenreich ein universelles medizinisches Wohlfahrtssystem ein, das die winzige Summe von einem Rubel pro Jahr kostete. Der Schweizer Hygieniker Friedrich Erisman lobte dieses System als „die größte Errungenschaft der Welt auf dem Gebiet der Sozialmedizin“.

Russland stand hinsichtlich der Zahl seiner Ärzte an dritter Stelle in der Welt. Der Zar persönlich drängte auf die Einführung von Wirtschaftsreformen und Maßnahmen gegen den Alkoholmissbrauch, oft gegen den Willen der Duma. Der Alkoholkonsum pro Kopf war einer der niedrigsten in der Welt und der niedrigste in Europa außerhalb Norwegens. Die Zahl der psychisch Kranken lag 1913 bei 187 pro 100.000, verglichen mit 5.598 pro 100.000 in der Russischen Föderation im Jahr 2013. Die Zahl der Selbstmorde im Zarenreich lag bei 4,4 pro 100.000. In der Russischen Föderation lag sie 2012 bei 19,5 und in den USA bei 12,1.

Die obligatorische Grundschulbildung wurde 1908 eingeführt, über eine Generation später als im Westen. Im Jahr 1916 hatte die Alphabetisierungsrate im Kaiserreich jedoch bereits 85 Prozent erreicht. Im Jahr 1914 studierten 150 000 Studenten an den Universitäten. Was die Zahl der Studenten anbelangt, lag das Russische Reich gemeinsam mit Großbritannien an dritter Stelle in der Welt. Weitere 300 Millionen Rubel wurden 1913 für Landschulen ausgegeben, ein Budget, das von 70 Millionen im Jahr 1894 aufgestockt worden war. In weniger als 20 Jahren stieg das Bildungsbudget um 628 Prozent. Im Jahr 1913 gab es im Kaiserreich 130.000 Schulen mit 6 Millionen Schülern. Das gesamte Bildungswesen – Primar-, Sekundar- und Tertiärstufe – war kostenlos.

Die interne Situation

Die Pogrome des späten neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhunderts, im Wesentlichen Rassenunruhen, führten zum Tod von fast 3.000 Menschen, von denen etwa die Hälfte Nicht-Juden und etwa die Hälfte Juden waren. Ähnlich wie bei den katholisch-protestantischen Rassenunruhen in Nordirland Ende des 20. Jahrhunderts wurden einige von der einen, andere von der anderen Seite angezettelt. Es ist nicht überliefert, dass sie vom Staat gefördert wurden, der viele große Synagogen für die jüdische Bevölkerung baute. Keines der Pogrome fand in Russland statt, sondern nur im heutigen Litauen, Polen, im Westen der Ukraine und in Moldawien. Viele Juden lebten dort, weil sie Jahrhunderte zuvor durch den Antisemitismus aus Westeuropa vertrieben worden waren. Traurigerweise wird die westliche Propaganda zu diesem Thema im Westen immer noch weitgehend geglaubt. Es ist bemerkenswert, dass die Orte, an denen die Rassenunruhen stattfanden, dieselben waren, an denen die Nazis bei ihrem Einmarsch ab 1941 Hilfe von der örtlichen Bevölkerung erhielten.

Ein weiteres Stück westlicher/sowjetischer Mythologie ist der „Blutsonntagsmarsch“ von 1905. Bei diesem Ereignis waren es Revolutionäre, die das Feuer eröffneten, und die Truppen verteidigten sich. Es gab 130 Opfer – nicht 5.000, wie von der westlichen Propaganda erfunden. Alle Opfer wurden sofort medizinisch versorgt. Der Zar befand sich zu diesem Zeitpunkt nicht einmal in der Stadt. Als er davon erfuhr, entließ er entsetzt die Beamten, die dafür zuständig sein sollten, und gab jeder betroffenen Familie sofort die enorme Summe von 50.000 Rubel aus seinem persönlichen Vermögen.

Die Kriminalität war niedriger als in Westeuropa und den USA. Im Jahr 1908 waren 56 Menschen pro 100.000 inhaftiert. In der Sowjetunion lag die Zahl 1949 bei 1.537 pro 100.000 und in der Russischen Föderation 2011 bei 555, in den USA im selben Jahr bei 724 pro 100.000. Es gab eine freie Presse und Meinungsfreiheit, anders als im Westen, wo eine strenge „Redaktionspolitik“ (= Zensur) betrieben wurde. Der Zar lehnte kein einziges Begnadigungsgesuch ab. Während seiner gesamten Regierungszeit wurden weniger Todesurteile vollstreckt als an jedem einzelnen Tag in der Sowjetunion bis zum Tod Stalins.

Internationale Beziehungen

Der Internationale Gerichtshof in Den Haag, der 1898 vorgeschlagen wurde, um Kriege zu verhindern, aber von anderen europäischen Staatsoberhäuptern verspottet wurde, war das persönliche Geistesprodukt von Zar Nikolaus. Wäre er in seinem Sinne umgesetzt worden, hätte es nie einen Ersten Weltkrieg gegeben, geschweige denn spätere Kriege. Diejenigen, die sich darüber lustig gemacht hatten, vor allem die Briten und die Deutschen, haben damit ihr eigenes Todesurteil unterschrieben.

Als im Februar 1904 Japan, das von den geopolitischen Imperialisten Großbritanniens und der USA gedrängt, finanziert und bis an die Zähne bewaffnet wurde, die kleine und schlecht bewaffnete russische Marine heimtückisch angriff, ohne vorher den Krieg zu erklären (wie es später in Pearl Harbour geschah), brauchte das nicht-militaristische Russische Reich nur achtzehn Monate, um sich zu erholen. Doch anstatt den Krieg fortzusetzen und das inzwischen bankrotte Japan militärisch zu vernichten, nahm Russland Friedensverhandlungen auf, stellte aber bei den Gesprächen in den USA derartige Bedingungen, dass Japan, das gezwungen war, ihnen zuzustimmen, in Trauer verfiel.

Während des Großen Vaterländischen Krieges (wie der Erste Weltkrieg damals genannt wurde) besuchte der Zar ständig die Front. Nach weniger als einem Jahr, im Jahr 1915, übernahm er angesichts der Unfähigkeit des früheren Oberbefehlshabers, seines arroganten und unflätigen Onkels, gegen den Rat aller den Oberbefehl und bewies damit seine Willensstärke. Russland erringt die größten Siege des Krieges, stößt über große Entfernungen vor und macht viele Gefangene, zum Beispiel bei der Zar-Nikolaus-Offensive, die im Westen euphemistisch als „Brusilow-Offensive“ bezeichnet wird. Die eifersüchtigen westlichen Alliierten, die in einem unbeweglichen und blutigen Grabenkrieg feststeckten, in dem Millionen von Menschen starben, hätten sich das nicht träumen lassen. An der russischen Front, die mit weitaus mehr feindlichen Truppen konfrontiert war, belief sich die Zahl der Toten auf weniger als 700.000.

Die bewaffneten Streitkräfte

1914 war das Russische Reich in der Lage, den USA auf deren Ersuchen hin mit 2.000 Ingenieuren zu helfen, eine schwere Rüstungsindustrie aufzubauen. Die 1910 gegründete russische Luftwaffe war 1917 mit 700 Flugzeugen die größte der Welt, und die russische Marine, die nach den Siegen der mit Dreadnoughts („Fürchtenichts“, eine britische Schlachtschiff-Klasse) bewaffneten Japaner reformiert und modernisiert worden war, repräsentierte 1917 eine der stärksten der Welt. Wäre es nicht zum Verrat der Alliierten, des größten Teils der Aristokratie und vieler Bürger gekommen, hätte Russland nach Ansicht von Historikern Wien und Berlin 1917 besetzt und damit den mörderischen Krieg mindestens ein Jahr früher beendet und Millionen von Menschenleben gerettet. Über 95 Prozent der 2.417.000 gefangenen feindlichen Soldaten kehrten nach dem Krieg wohlbehalten nach Hause zurück.

Nur 39 Prozent der männlichen Bevölkerung zwischen 15 und 49 Jahren wurden im Russischen Reich mobilisiert, gegenüber 81 Prozent in Deutschland, 79 Prozent in Frankreich, 74 Prozent in Österreich-Ungarn, 72 Prozent in Italien und 50 Prozent in Großbritannien. Pro 100.000 Einwohner verlor das Reich 11 Menschen, gegenüber 34 in Frankreich, 31 in Deutschland, 18 in Österreich und 16 in Großbritannien. (Die angeblichen sehr hohen russischen Verluste sind Propagandamythen des antirussischen Westens). Die Militärreform schuf eine der stärksten und bestausgerüsteten Armeen

der Welt, die 1917 die beste gewesen wäre, wenn Deutschland nicht den Ersten Weltkrieg begonnen hätte. Es waren die in der kaiserlichen Armee ausgebildeten Offiziere, die in ihren Vierzigern und Fünfzigern den Zweiten Weltkrieg gewannen.

Kirchliche Angelegenheiten und Kultur

Bis 1913 zählte die russisch-orthodoxe Kirche 67.000 Kirchen und 1.000 Klöster. Sie hatte großen Einfluss im Heiligen Land und in Asien, und in Westeuropa waren siebzehn russische Kirchen errichtet worden. Der Zar persönlich bezahlte den Bau der St.-Nikolaus-Kathedrale in New York und sorgte dafür, dass die Zahl der Bischöfe in Nordamerika von einem auf drei stieg. Im Jahr 1916 gab es Pläne, dafür zu sorgen, dass jede westliche Hauptstadt eine Kirche bekam und dass die Gottesdienstbücher der Kirche in alle wichtigen westlichen Sprachen übersetzt wurden.

Die russische Kultur erlebte eine Periode, die als „Silbernes Zeitalter“ bezeichnet wird, mit Entwicklungen in Wissenschaft, Philosophie, Kunst, Architektur, Musik und Literatur. Der französische Schriftsteller Paul Valéry bezeichnete die russische Kultur zu Beginn des 20. Jahrhunderts als „eines der Wunder der Welt“. Zwei der fünf Gründer von Hollywood stammten aus Russland. Chanel No. 5 wurde von dem russischen Emigranten Verigin erfunden.

Die dritte Inkarnation

So viel zur wenig bekannten Vergangenheit. Natürlich gab es viele Ungerechtigkeiten im Russischen Reich. Sonst wäre es nicht untergegangen. Die Korruption der parasitären aristokratischen Klasse (Oligarchen) und die Vernachlässigung der arbeitenden Armen waren zu groß. Die Kluft war zu breit, und die Bemühungen des Zaren um soziale Gerechtigkeit gingen nicht schnell genug, um mit den Herausforderungen der raschen Industrialisierung Schritt zu halten. Die positiven Aspekte des Zarenreichs mit seinen enormen Fortschritten und seiner Industrialisierung wurden jedoch von der Sowjetunion übernommen. Trotz des gewaltigen Rückschritts, den der Bürgerkrieg, die bolschewistische Verfolgung und die künstlich herbeigeführten Hungersnöte mit sich brachten, war die UdSSR 1930 wieder dort, wo Russland 1916 gestanden hatte. Erst in der letzten Generation nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion sind diese positiven Aspekte in Gefahr geraten.

Wir werden jedoch nicht mehr von der Vergangenheit sprechen, sondern von der Zukunft, von Russlands dritter Inkarnation, dem Russland nach dem 24. Februar 2022, dem Neuen Russland. Diese Inkarnation hat erkannt, dass sie das Beste aller früheren Inkarnationen bewahren muss, um zu überleben und voranzukommen.

Wir können erst jetzt davon sprechen, da die Kampagne zur Befreiung der Ukraine am 24. Februar begann. Ursprünglich sollte damit nur der Donbass befreit und der für Anfang März 2022 geplante Angriff der NATO auf den Donbass verhindert werden. Diese Befreiungskampagne war so erfolgreich, dass sie ausgeweitet werden musste. Es scheint nun sicher zu sein, dass ganz Noworossija (der Osten und Süden der Ukraine) befreit wird und Transnistrien sich der Russischen Föderation anschließen kann. In Anbetracht der anhaltenden Aggression der übrigen Ukraine und der NATO-Bedrohungen von anderer Seite muss der russische militärische Erfolg jedoch möglicherweise verlängert werden ...

Solange nicht die gesamte Ukraine entmilitarisiert ist – und sie wird vom Westen ständig remilitarisiert –, kann die Befreiung nicht aufhören. Angesichts der potenziellen Bedrohung durch das von

der NATO aufgerüstete Polen und Litauen in Richtung Kaliningrad und durch Rumänien in Richtung Moldawien, durch Waffenlieferungen aus Bulgarien, der Slowakei, der Tschechischen Republik und den baltischen Staaten, insbesondere durch die US-Marionettenregierung in Litauen, und angesichts der Drohungen Schwedens und Finnlands, der NATO beizutreten, stellt sich die Frage: Wo soll das enden?

Der Westen muss vom Nazismus/Liberalismus befreit werden (das ist das Gleiche). Wie man so schön sagt: Es gibt nichts Intoleranteres als den Liberalismus. Es stimmt, dass Deutschland, Frankreich und Italien, deren Wirtschaft durch die von den USA verhängten antirussischen Sanktionen lahmgelegt wurde, Vernunft walten lassen. Dies steht im Gegensatz zu dem lächerlichen Getöse des militärisch schwachen Johnson-Regimes im Vereinigten Königreich, das durch die innere Unzufriedenheit der Bevölkerung und eine Streikwelle gestürzt werden könnte.

Die globalen Auswirkungen der dritten Inkarnation Russlands

Es ist jedoch der wirtschaftliche Aspekt der dritten Inkarnation Russlands mit seiner internationalen Entdollarisierung, der die Welt wirklich verändert. Im Lichte der Rede von Wladimir Putin auf dem Wirtschaftsforum in Sankt Petersburg im Juni 2022 können wir sagen, dass Russland auf seinen historischen Weg zurückkehrt. Es will die Fehler der Vergangenheit hinter sich lassen, wieder eine souveräne Nation werden und nicht länger eine westliche Kolonie sein. Dies steht im Gegensatz zur EU, die eindeutig nur ein Vasall der USA ist, sowohl wirtschaftlich als auch politisch. Die künftige Weltordnung wird nur von starken, souveränen Staaten gebildet werden, die unabhängig vom Dollar und den massiven Schulden der westlichen Länder sind. Diese wurden durch ihr inflationäres Drucken von Geld verursacht, das nicht auf realen Rohstoffen wie Getreide, Öl, Gas, Mineralien, Metallen, seltenen Erden, Düngemitteln, Holz, Industriegütern und Gold basiert.

Der Bruch mit dem Westen und den „überholten geopolitischen Illusionen“ des Überlegenheitskomplexes seiner Eliten, der im Grunde eine Form des Nazismus ist, ist unumkehrbar. Russland wird in mikro- und makroökonomischer Hinsicht in die interne wirtschaftliche Entwicklung investieren, die „technologische Souveränität“ sicherstellen (was beispielsweise bedeutet, dass Russland bereits über einzigartige Hyperschallraketen verfügt), das freie Unternehmertum gegenüber der Bürokratie fördern, die Infrastruktur verbessern, aber auch für soziale Gerechtigkeit sorgen, die Armut bekämpfen und die Familie unterstützen, indem weitaus mehr „Familien ermutigt werden, zwei, drei oder mehr Kinder zu haben“. Das Ideal des sozialen Konservatismus in Verbindung mit sozialer Gerechtigkeit ist das, was beabsichtigt ist.

Russland wird auch Nationen in Afrika und im Nahen Osten helfen, eine vom Westen verursachte Hungersnot zu vermeiden.

Dies ist zwar ein ehrgeiziges Programm für die Zukunft, aber diese dritte Inkarnation Russlands beginnt jetzt.